

BLICKPUNKTE

● **Konzerte im CFY.** Die Bands „Purified“ und „Gore-TeX“ spielen am Freitag, 20 Uhr, im Culture Factor Y Lustenau, Amann-Fitz-Str. 6. Der Eintritt ist frei.

mehrwissen.vol.at

● **Jugendtreff Culture Factor Y in Lustenau.** Auszug aus dem Angebot für die Jugendlichen.

● **Percussion in Sulzberg.** „Percussion Mania“ – Musik aus Burkina Faso wird morgen, Freitag, ab 20 Uhr im Sulzberger Thalsaal präsentiert. Kartenvorverkauf bei allen Raiffeisenbanken.

● **Schlossplatzfest.** Das kommende Wochenende steht ganz im Zeichen des Festes auf dem Hohenemser Schlossplatz, mit dem die Feierlichkeiten zum Jubiläum „25 Jahre Stadt Hohenems“ im Mai abgeschlossen werden.

mehrwissen.vol.at

● **Stadtfest Hohenems.** Das Programm zum Stadterhebungsjubiläum.



Ab Herbst werden Kindergärten für Dreijährige geöffnet. In Bregenz sind bereits 144 Kinder angemeldet – von insgesamt 280.

(Foto: VN/Harteringer)

Dreijährige im Kindergarten

■ **Regierungsparteien segnen Kindergarten-Novelle im Ausschuss ab. Boom in Bregenz.**

Bregenz (VN-ad) Vorarlbergs Kindergärten werden ab Herbst schrittweise für Dreijährige geöffnet, Gruppengrößen reduziert, Öffnungszeiten fixiert, Sprachförderungen verstärkt verankert. Das sind Eckpunkte in der Novelle zum Kindergarten gesetz, die gestern im Rechtsausschuss des Landtags von VP und FP für gutgeheißen wurden – gegen die Stimmen der Opposition – und nächste Woche im Landtag beschlossen werden sollen.

Kritik der Opposition

Rot und Grün konterten vehement. Die Öffnung für Dreijährige sei zwar zu begrüßen, die Reduktion der Gruppengrößen aber zu gering.

Und: Einen Rechtsanspruch auf einen Platz für Dreijährige gebe es weiterhin nicht; lediglich der Bedarf solle in den Gemeinden erhoben werden. „Bei diesem Kindergarten gesetz hat man sich zu

sehr an den Machbarkeiten und Gegebenheiten in den Gemeinden, aber leider nicht an den Kindern orientiert“, hatte Grünen-Abgeordnete Katharina Wiesflecker erst vor kurzem verärgert in einem „VN“-Interview erklärt. Und gestern meinte sie: „Die ÖVP unterschätzt ganz einfach die bildungs- und sozialpolitische Dimension des Gesetzes.“

„Qualitätsschub“

Die Regierungsparteien hielten dagegen, ebenso vehement. Die Novelle sei ein „wahrer Qualitätsschub“, sagte VP-Klubobmann Rainer Gögele und kritisierte seinerseits die Opposition: „Noch mehr, noch qualitätsvoller, noch besser – das sind inhaltsleere, leicht durchschaubare Forderungen.“ Ausschuss-Obfrau Bernadette Mennel (VP) legte nach: „Natürlich kann man immer mehr fordern. Nur: Diese Novelle bringt entscheidende Verbesserungen.“

Was bedeutet „schrittweise Öffnung“? „Dass in einigen Gemeinden erst räumliche und personelle Voraussetzungen geschaffen werden müssen.“

Das soll heißen: Angemeldete Kinder bekommen einen Platz, bis zur endgültigen Umsetzung der Neuregelung in Ausnahmefällen aber vorerst nur in einer Spielgruppe, in einer Kinderbetreuungseinrichtung oder im Zuge einer Gemeindekooperation.

„Die Änderung wird der modernen Kinderbetreuung weitgehend gerecht“, sagte Silvia Benzer (FPÖ). Ausständig sei allerdings ein definierter Schlüssel für Gruppen mit Integrationskindern.

Ein Erfolg in Bregenz

In Bregenz fiel die Entscheidung, Kindergärten ab Herbst für Dreijährige zu öffnen, bereits im März. Michael Rauth, zuständiger Stadtrat der ÖVP, begrüßt die Entwicklung auf Landesebene voll und ganz: „Es ist ein wichtiger Beitrag, Kindern möglichst früh Sprachförderung zukommen zu lassen und möglichst früh auch mit der sozialen Integration der Kinder zu beginnen.“

Die Zahlen sprechen in Bregenz jedenfalls eine deutliche Sprache: Von 280 Kindern im betreffenden Geburtsjahr wa-

ren in der Landeshauptstadt gestern bereits 144 angemeldet; bis Herbst dürften nach Rauths Schätzungen weitere zehn Dreijährige dazukommen: „Die Anmeldezahlen zeigen, dass die Senkung des Kindergartenalters ein richtiger und wichtiger Schritt war.“

Der Trend ist insgesamt klar: Unter den 8800 Kindern, die Vorarlbergs Kindergärten besuchen, befinden sich bereits mehr als 800 Dreijährige.

Tarife werden harmonisiert

Noch eine Neuerung steht an: Laut Landesrätin Greti Schmid werden ab Herbst die derzeit unterschiedlichen Tarife zwischen Kindergärten einerseits und Spielgruppe/Kinderbetreuung andererseits harmonisiert. Geplant ist eine Senkung der Tarife auf Kindergarten-Niveau. Der künftig geltende Tarif ist noch nicht fixiert.

Thalsaal kommt zum Beben

Thal (VN) Im neuen Thalsaal herrscht derzeit Hochbetrieb. Vor einer Woche hat Bruno Felix mit Kolleginnen und Kollegen mit den Komödien „Der Heiratsantrag“ und „Eine wundersame Nacht“ die Frühlingsspielzeit eingeleitet. Noch zweimal – heute, Donnerstag, und am 5. Juni – ist der unterhaltsame Theaterabend zu sehen. Dazwischen schließen „Stemmen eisen & Zündschnur“ am Samstag ihre erfolgreiche „Bes(ch)t-of“-Tour ab. Und weil dieses Konzert schon Mitte April ausverkauft war, geben die Wälder Mundartbarden am Sonntag eine Zugabe.



Kdt. Zangerl feiert Beförderung.

Schützen in „Bocha Bündt“

Hohenweiler (VN) Fronleichnam ist vorbei, für Hohenweilers Traditionsschützenkompanie folgt nun der gemütliche Teil: Seit Jahrzehnten ist es Tradition, am Sonntag nach dem Fronleichnamswochenende zum Frühschoppen in „Bocha Bündt“ einzuladen (bei Schlechtwetter im Hokus). Ab 10 Uhr spielen der MV Hohenweiler und das Trio Herzblatt auf. Der Motor-Veteranen-Club kommt mit seinen schönsten Fahrzeugen.

Über 8000 Schulkinder bei „Känguru“

Schwarzach (VN) „Känguru“ ist ein Mathematik-Wettbewerb, an dem sich heuer mehr als 8000 Schülerinnen und Schüler aus Vorarlberg beteiligt haben. Am Montag findet in Bregenz die Siegerehrung statt.

Egger: „Realitätsfremde Integrationsträumereien“

Schwarzach (VN) Harsche Kritik an den Integrationsplänen der Vorarlberger Grünen übte gestern der freiheitliche Parteichef Dieter Egger. Seit Jahren werde der Dialog mit Migranten bereits gesucht; die Ergebnisse fallen laut Egger jedoch äußerst dürftig aus. „Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, offen Integration einzufordern. Und wer sich der Erfüllung dieser Forderung widersetzt, hat letztendlich auch mit Konsequenzen zu rechnen“, sagte Egger. Deutsch müsse bereits ab dem Kindesalter forciert werden – um neben den Arbeitsplatz-Chancen auch den „sozialen Frieden zu garantieren“. „Eltern, die ihren Kindern die Unterrichtssprache nicht beibringen, vernachlässigen ihre Elternpflicht“, poltert der Freiheitliche. Es müssen endlich von Seiten der Migranten mehr Anstrengungen unternommen werden. Immerhin sei Integration keine Einbahnstraße. „Zwangsehen, eigene Migrantenparteien oder die Errichtung von islamischen Herrschaftssymbolen sind jedenfalls Zeichen einer deutlichen Abgrenzung zu unserer Wertegesellschaft“, betonte er.

Integration: Grüne fordern „Neustart“

■ Grüne fordern Integrations-Debatte: Drei Schwerpunkte. **Bregenz** (VN-ad) Als „Neustart“ in der Integrationsdebatte sehen die Vorarlberger Grünen das gestern vorgestellte Schwerpunktprogramm für eine „konstruktive Integrationsarbeit“. Zu sehr sei die vergangene Diskussion auf Minderheiten zugespielt worden – der Islam gar zum „Schimpfwort“ verkommen. „Dies, bringt uns keinen



Schwerpunkte sind für die Grünen Schicht Integration und Bildungsaufbau.

VN-UMFRAGE: Sind Sie mit den Kindergarten-Neuerungen zufrieden?



Mit vier Jahren kommen die Kinder heute in den Kindergarten. Das finde ich früh genug. Ich hätte mir nicht vorstellen können, meine Kinder bereits mit drei Jahren in den Kindergarten zu geben.

ANDREA FITZ, LUSTENAU



Für gewisse Familien ist es dringend notwendig, dass sie auch Dreijährige betreuen lassen können. Generell glaube ich aber, dass Dreijährige zu Hause doch besser aufgehoben sind.

RENATE GLÖCKELHOFER, BREGENZ



Ich bin dafür, dass Kinder ab drei Jahren im Kindergarten betreut werden, da viele Mütter berufstätig sind. Ich selber kann glücklicherweise daheim sein und brauche es aus diesem Grund nicht.

EVELYN GROSS, BREGENZ



Mein Sohn ist zwei Jahre alt. Das Angebot ist für berufstätige Mütter interessant. Persönlich kann ich mir nicht vorstellen, mein Kind mit drei Jahren in den Kindergarten zu geben.

BRIGITTE BÖSCH, LUSTENAU

Das ändert sich

- Schrittweise **Öffnung der Kindergärten** auch schon für Dreijährige.
- Mehr Gewicht der frühen **Sprachförderung**.
- **Verkleinerung der Gruppengrößen** auf maximal 23 Kinder. Laut ÖVP „Top 3“ in Österreich.
- **Mindestöffnungszeiten der Kindergärten** zwischen 7.30 und 12.30 Uhr, von Montag bis Freitag. Weiterreichende Öffnungszeiten orientieren sich am örtlichen Bedarf.
- **Kindergarten-Pädagogen** mit moderner Ausbildung und vertiefter Weiterbildung (Kooperation mit Pädagogischer Hochschule).

mehrwissen.vol.at

• **Novelle zum Kindergarten gesetz.** Die Novelle, die im Landtag am 4. Juni beschlossen werden soll plus Aussendungen.



Landes-RH-Direktor Schmalhardt: „Agieren politisch.“

(Foto: VN/Hofmeister)

Der Steuerzahler ist der Kunde

■ **Direktoren der österreichischen Rechnungshöfe besprachen sich in Bregenz.**

Bregenz (VN-ad) Wer Qualität will, muss Qualität erfüllen; wer prüft, muss selbst transparent agieren: Unter diesem Motto stand die Direktorenkonferenz der österreichischen Rechnungshöfe, die in Bregenz tagte – und in deren Rahmen Prüfer mit externen Fachleuten Fragen zum Qualitätsmanagement der Prüfer besprachen. Einig waren sich alle Anwesenden, dass Österreichs Rechnungs-

höfe mit ihrer Arbeit auf hohe Akzeptanz stoßen, messbar am hohen Umsetzungsgrad der Empfehlungen. „Denn der beträgt im Schnitt zwischen 85 und 90 Prozent“, sagte RH-Präsident Josef Moser.

Themenführerschaft

Durch ihre Arbeit, unterstützt von den Medien, hätten die Rechnungshöfe die Themenführerschaft in sensiblen Bereichen übernommen, legte Helmut Brückner, Direktor des oberösterreichischen Landesrechnungshofs, nach. Da ein Durchsetzungsrecht fehle, könnten sich die Rechnungshöfe stets nur mit

der Qualität ihrer Argumente behaupten. Einig waren sich die Direktoren auch in anderen Punkten, gehe es bei Prüfungen doch immer um die Grundsätze Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Politisch unabhängig seien Österreichs Prüfer zudem. „Wir agieren unpolitisch, stellen Sachverhalte dar. Oftmals ist das aber auch eine Gratwanderung, um die unterschiedlichen Interessen zu befriedigen“, sagte Herbert Schmalhardt, als Direktor des Landesrechnungshofs Gastgeber der Konferenz. „Unser erster Kunde“, sagte Brückner, „ist der Steuerzahler.“

Die Integrationspläne der Grünen stoßen bei den Freiheitlichen auf strikte Ablehnung.